



Presseschau vom 08.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

Dan-news.info: „Im Jahr 2018 haben die mobilen Sozialbüros der Donezker Volksrepublik 404 Fahrten unternommen, bei denen 5725 Bürger Hilfe und Beratung in Anspruch genommen haben“, teilte das Ministerium Arbeit und Sozialpolitik der DVR mit.

Während der Fahrten wurden 565 Anträge auf verschiedene staatliche Unterstützung angenommen, die übrigen Bürger erhielten Beratung zu verschiedenen Fragen.

An der Arbeit der mobilen Büros waren Mitarbeiter der Abteilung für Arbeit und soziale Sicherheit der Bevölkerung, für Angelegenheiten von Familien und Kindern, des Rentenfonds, der Arbeitsämter, des Sozialversicherungsfonds und andere Spezialisten beteiligt.

Insgesamt gibt es in der DVR 16 mobile Büros des Arbeits- und Sozialministeriums, die regelmäßig in abgelegene Ortschaften der Republik fahren. Die Mitarbeiter der mobilen Bürgersprechstunden beraten die Bürger zu Fragen der sozialen Sicherheit, helfen bei der Beantragung von Zahlungen, unterstützen beim Erhalt staatlicher Hilfen. Im kommenden Jahr wird diese Arbeit weitergeführt.

de.sputniknews.com: „Integrity Initiative“: Antirussische Beeinflussungskampagne in ganz Europa geplant

Armin Siebert

Nach und nach wird das Ausmaß der von der Hackergruppe Anonymous geleakten Dokumente zur britischen Anti-Russland-Geheimkampagne „Integrity Initiative“ bekannt.

Ziel scheint es zu sein, Russland vor allem in den Medien zu diskreditieren und politisch zu isolieren. Fahrt aufgenommen hat die Kampagne nach dem Anschlag auf den Agenten Skripal.

Die Hackergruppe Anonymous hatte am 4. Januar einen Scan von Geheimdokumenten des britischen Datenprojekts „Integrity Initiative“ veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass im EU-Raum eine eigene Einheit für Desinformation tätig ist. Es handelt sich hierbei um mehrere Dutzend Dokumente zur Tätigkeit dieser Geheiminitiative in Großbritannien und vielen anderen Ländern. Nach und nach, während Medien die Dokumente durcharbeiten, kommen immer mehr brisante Details ans Tageslicht.

Propaganda gegen Russland

Die britische Regierung unterhält und finanziert eine Abteilung, die gezielt Propaganda gegen Russland verbreiten soll. Ziel sei es einerseits „prorussische“ Standpunkte und Informationen zu sabotieren und andererseits anti-russische Kampagnen zu fördern und zu starten, um Russland politisch zu isolieren. Während der Fokus auf Großbritannien liegt, sollen in ganz Europa und darüber hinaus „anti-russische Zellen“ aufgebaut werden. Auch im postsowjetischen Raum, beispielsweise in Moldawien, Serbien oder Armenien ist die „Integrity Initiative“ aktiv. Offenbar sollen in neun Staaten (Spanien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Niederlande, Litauen, Norwegen, Serbien und Italien) sogenannte „Cluster“, also regionale Zellen, aufgebaut werden. 18 weitere Länder, auch in Übersee, sollen mit eigenen Dependancen folgen.

Think Tank in schottischer Ruine?

Das „Integrity Initiative“-Programm wurde 2015 vom Institute of Statecraft (IfS), einer von britischen Geheimdienstlern gegründeten Stiftung, ins Leben gerufen. Folgt man der Adresse des Instituts kommt man zu einer Industrieruine in einem schottischen Dorf. Tatsächlich scheint der Think Tank, der seine Mitarbeiter vor allem aus dem Geheimdienst rekrutiert und der vom ehemaligen NATO-Chefberater für Zentral- und Osteuropa Christopher Donnelly geleitet wird, aber in der teuersten Bürogegend Londons zu residieren.

Das 2015 ins Leben gerufene „Integrity Initiative“-Programm des IfS wird vom britischen Außenministerium, der Nato, dem US-Außenministerium und erstaunlicherweise auch dem litauischen Verteidigungsministerium finanziert. Ziel sei es „die Demokratie gegen russische Desinformation zu verteidigen“. Die regionalen Zellen der „Integrity Initiative“ sollen von möglichst einflussreichen Personen, vor allem Journalisten, besetzt werden, die transatlantische und anti-russische Propaganda möglichst effektiv verbreiten können.

Labour, Sputnik und RT im Fokus

Im Fokus der Analyseziele der britischen „Integrity Initiative“ stehen demnach die oppositionelle Labour-Partei und russische Medienunternehmen mit internationaler Leserschaft wie RT und Sputnik. Unter anderem setzen sich die Unterlagen mit dem Vorfall in Salisbury und der Lage im Nahen Osten, einschließlich Syrien, auseinander. Besonders nach der Vergiftung des ehemaligen Doppelagenten Sergej Skripal kam es zu einem rasanten Anstieg in den Aktivitäten der „Integrity Initiative“, wie die geleakten Dokumente belegen. Kurz vor Gründung der „Integrity Initiative“ 2015 wurden in einem internen Bericht des IfS, der ebenfalls von Anonymous geleakt wurde, Möglichkeiten der Schädigung Russlands vorgeschlagen. Diese wäre zum Beispiel der Ausschluss Russlands aus der G8 (inzwischen geschehen) und der Welthandelsorganisation (WTO). Weiterhin seien die antirussischen Sanktionen auszuweiten, kulturelle Beziehungen einzustellen und die gezielte Ausrichtung westlicher Leitmedien wie der BBC oder der New York Times auf die Bürger Russlands in russischer Sprache auszubauen. Russische Auslandsmedien wie Sputnik oder RT sollen hingegen sanktioniert werden – was in Großbritannien gerade bereits in der Praxis versucht wird. Ein weiterer Vorschlag, der in diesem Bericht gemacht wird, ist die Ausweisung russischer Militärattachés und Geheimdienstmitarbeiter. Nach dem Skripal-Anschlag kam es prompt zur Ausweisung russischer Diplomaten erst in Großbritannien und dann in ganz

Europa.

Antirussische „Beeinflussungskampagne“

In einem geleakten Dokument vom März 2018, also unmittelbar nach dem Skripal-Anschlag, werden weitere Vorschläge gemacht, wie Großbritannien in Bezug auf Russland agieren sollte. Die Rede ist von einer „Beeinflussungskampagne“. Konkret wird zum Boykott der Fußballweltmeisterschaft in Russland aufgerufen, die im Juni/Juli 2018 stattfand. Außerdem solle Russland vom Bankensystem SWIFT abgekoppelt werden – also eine ähnliche Forderung, wie sie die USA in Bezug auf den Iran erheben. Konkret bekämpft werden soll außerdem der von Deutschland protegierte Bau der russischen Erdgas-Pipeline Nord Stream 2. In Bezug auf RT und Sputnik ist in diesem Bericht schon nicht mehr nur von Sanktionierung, sondern von einem Verbot dieser Medien als "Lautsprecher des Kremls" die Rede. Ein weiterer interessanter Punkt in diesem Dokument ist die Anregung, britische Muslime aufzuwiegeln, gegen die russische "Invasion" der Krim Stimmung zu machen, da ihre Glaubensbrüder, die Krimtataren, dort unterdrückt würden. Weiterhin solle die Deutungshoheit von journalistischen Berichten über Russland möglichst mit Zitaten von anti-russischen Experten, unter anderem auch vom IfS, unterfüttert sein. Dazu sollen in Großbritannien, aber auch in anderen Ländern journalistische „Zellen“ aufgebaut werden.

dnr-online.ru: Zum Stand um 18:00 Uhr sind in den Bezirken Telmanowo und Schachtjorsk auf den Straßen 17 Stück Technik und 48 Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums im Einsatz. In Schneestaus befanden sich 150 leichte Fahrzeuge, 3 Busse, in denen sich 53 Menschen befanden, davon 9 Kinder und eine Schwangere. Denjenigen, die sich in den Schneestaus befinden, wird Hilfe geleistet.

Das Ministerium empfiehlt der Bevölkerung, die Mitteilungen in den republikanischen Fernseh- und Radiosendern sowie auf der offiziellen Seite des Zivilschutzministeriums zu beachten.

Das Verkehrsministerium der DVR teilt mit, dass das staatliche Unternehmen „Awtodor“ rund um die Uhr verstärkt arbeitet. Für die Räumung öffentlicher Straßen werden 24 Stück Spezialtechnik eingesetzt sowie die Arbeiter aller fünf Abteilungen des Unternehmens. Besondere Aufmerksamkeit wird unfallgefährdeten Straßenabschnitten gewidmet.

Vom 1. bis 6. Januar hat „Awtodor“ 14.600 km öffentliche Straßen geräumt.

de.sputniknews.com: Wie geht es den Skripals? The Telegraph packt aus

Die britische Zeitung „The Telegraph“ hat am Montag unter Verweis auf ihre Quellen über das heutige Leben des ehemaligen Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia berichtet.

Nach Angaben der Zeitung leben Sergej und Julia Skripal in Südengland und werden auch weiterhin von Ärzten beobachtet. Julia soll eine Arbeit gefunden haben, bei der sie ihre Russischkenntnisse einsetzen könne.

Trotz des Zeugenschutzprogramms würden die Skripals im Kontakt mit ihren in Russland lebenden Verwandten und Bekannten stehen, schreibt die Zeitung.

Der ehemalige Doppelagent habe stark abgenommen und sei schwer zu erkennen, so Quellen. Übrigens scheine zurzeit ihm und seiner Tochter keine ernsthafte Gefahr zu drohen.

Am Freitag hatte die Hackergruppe „Anonymous“ Unterlagen im Internet veröffentlicht, die Einsicht in den Fall des in Großbritannien vergifteten Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia geben sollen.

Die veröffentlichten Dokumente dienen angeblich als Beweismaterial für geheime Analysetätigkeiten Großbritanniens im Rahmen des staatlich finanzierten Projekts „Integrity

Initiative".

Der Gruppe zufolge riefen Mitarbeiter des Projekts mehrere Jahre vor dem Vorfall in Salisbury zur Ausweisung russischer Diplomaten aus Großbritannien auf. Sie sollen die Notwendigkeit einer „Katastrophe“ verkündet haben, die die Stärkung der britischen Verteidigungsfähigkeiten anspornen würde.

Mitarbeiter von „Integrity Initiative“ kooperierten „Anonymous“-Berichten zufolge mit Fachleuten im Chemiewaffen-Bereich und kontaktierten den Anwerber und Nachbarn von Sergej Skripal.

Der 66-jährige Sergej Skripal und seine Tochter Julia waren am 4. März 2018 bewusstlos im britischen Salisbury aufgefunden und mit Vergiftungserscheinungen in ein Krankenhaus gebracht worden. Die britische Regierung behauptete umgehend, dass Russland in den Giftanschlag auf die Skripals mit dem Stoff A-234 verwickelt sei. Russland wies diesen Vorwurf zurück und forderte eine unabhängige Aufklärung.

Wpered.su: Von Geld von Banda Bassotti wurden Hörgeräte für ein Mädchen aus Donezk gekauft

Von dem Geld, das von der italienischen Ska-Punk-Gruppe Banda Bassotti gesammelt wurde, wurden zwei Hörgeräte für das Mädchen Ola Osartschuk gekauft, die in Donezk lebt. Eine entsprechende Information wurde auf der Seite der Musikgruppe in Facebook veröffentlicht, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Die Kampagne, die wir angestoßen haben, hat Früchte getragen, und das Geld, das in den Donbass geschickt wurde, hat sich in zwei Hörgeräte verwandelt. Eine Bombe der faschistischen Kiewer Regierung ist im Haus von Olga detoniert und hat ihr das Hörvermögen genommen. Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. Diese Sammlung von Geld, um zwei Hörgeräte für Olga zu kaufen, ist auch ein Mittel des Kampfes gegen den Faschismus. Banda Bassotti dankt allen Genossen, die uns bei dieser Kampagne geholfen haben. Ohne euch wäre nichts geschehen“, heißt es in der Mitteilung.

Wir erinnern daran, dass, als im August 2014 der Kiewskij-Bezirk von Donezk bombardiert wurde, ein Geschoss das Haus traf, wodurch das Mädchen das Gehör auf beiden Ohren verlor. Damals war sie erst drei Jahre alt.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/01/FB_IMG_1546880353322.jpg

vormittags:

de.sputniknews.com: **Territorial-Streit mit Russland: Japan will offenbar auf Entschädigung verzichten**

Die Regierung Japans beabsichtigt, Russland vorzuschlagen, gegenseitig auf die Entschädigungsansprüche in Bezug auf den Kurilen-Archipel zu verzichten. Das berichtet die japanische Zeitung „Yomiuri“ am Dienstag unter Berufung auf eigene Quellen.

Demnach habe die japanische Seite vor, diese Idee bei den nächsten Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Moskau zu thematisieren.

Vorher hatte Japan die Südkurilen als seit dem Zweiten Weltkrieg besetztes Territorium betrachtet, weshalb sich Tokio das Recht vorbehält, eine Entschädigung für die Annexion zu verlangen. Nun scheint die Regierung des Landes daran zu zweifeln und geht davon aus, dass diese Forderung den Dialog mit Russland erschweren würde.

Zuvor hatte der japanische Premierminister Shinzo Abe eine Zwangsaussiedlung der russischen Bevölkerung ausgeschlossen, sollten die Südkurilen an Japan abgetreten werden. Die mögliche Übergabe der Inseln müsse unter Zustimmung der Bevölkerung erfolgen und sehe keine Aussiedlung der Russen aus diesen Gebieten vor, sagte Abe in einem Gespräch mit dem TV-Sender Asahi.

Zwischen Russland und Japan gibt es bis heute keinen Friedensvertrag. Nach der Kapitulation des japanischen Kaiserreichs im Zweiten Weltkrieg war der gesamte Kurilen-Inselbogen an die Sowjetunion gefallen, was völkerrechtlich festgehalten worden war. Japan hält die südlichen Kurilen-Inseln Iturup, Kunaschir, Schikotan sowie die Inselgruppe Habomai für

unrechtmäßig besetzt und fordert deren Rückgabe.

Die japanische Seite nennt die Südkurilen „nördliche Territorien“ und erkennt die russische Souveränität nicht an. Moskau wiederum streitet die Tatsache eines Territorialstreits ab.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31933/20/319332081.jpg>

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden das Gebiet von **Kalinowka** und die **Umgebung des Denkmals des Fürsten Igor** bei Staniza Luganskaja.

Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: **Ankara: Prozess im Fall des ermordeten russischen Botschafters begonnen**

In der türkischen Hauptstadt Ankara ist am Dienstag der Prozess im Fall des 2016 ermordeten russischen Botschafters Andrej Karlow aufgenommen worden. Das berichtete die Agentur AFP.

Laut Medienberichten hatte die Staatsanwaltschaft von Ankara Ende November beim Zweiten Gericht für schwere Straftaten der Hauptstadt eine Anklageschrift eingereicht. In diesem Fall gebe es 28 Tatverdächtige.

Wie ein Richter gesagt hatte, halten sich einige von ihnen im Ausland auf. Deswegen sollen sie am 8. Januar vor Gericht erscheinen. Auf der Anklagebank sitzen insgesamt 18 Personen. Vier von ihnen befinden sich bereits hinter Gittern und nehmen am Prozess per Videoverbindung teil.

Ende November hatte Ankara den Abschluss der Ermittlungen im Fall des ermordeten russischen Botschafters verkündet.

Andrej Karlow war am 19. Dezember 2016 bei der Eröffnung einer Fotoausstellung in Ankara von einem Islamisten erschossen worden. Der Botschafter erlag kurze Zeit später seinen Verletzungen. Der Attentäter wurde kurz darauf von örtlichen Sicherheitskräften erschossen. Laut den türkischen Behörden handelte es sich bei dem Mörder um den Polizeibeamten Mevlüt Altintas. Das Ermittlungskomitee Russlands leitete ein Verfahren ein. Posthum wurde Andrej Karlow der Orden „Held Russlands“ verliehen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31384/94/313849474.jpg>

ukrinform.ua: **Einfuhrverbot für weitere Produkte aus Russland tritt in Kraft**

Zum 8. Januar 2019 tritt die Verordnung des Kabinetts in Kraft, wodurch die Einfuhr von Stärke- und Sirupprodukten, hergestellt in der Russischen Föderation, auf das Zollterritorium der Ukraine verboten wird.

Die Annahme der Verordnung ist als Antwort auf Diskriminierungsmaßnahmen und/oder unfreundliche Handlungen gegenüber der Ukraine seitens des Staates, den die Werchowna Rada als das Aggressor-Land anerkannt hat, einzustufen, sowie gemäß dem Artikel des Gesetzes der Ukraine "Über die außenwirtschaftliche Tätigkeit" und unter Beachtung der Forderung der Behörde Ukrkondprom (Konditoreiproduktion - Red.) über die Notwendigkeit, die inländische Branche zu erhalten und die Abhängigkeit des Staates vom Import von Stärke- und Sirupprodukten aus der Russischen Föderation nicht zu zulassen.

Im Kabinett wurde betont, dass die Produktionskapazitäten der ukrainischen Unternehmen die Bedürfnisse des Binnenmarktes vollständig decken können. Die Beschränkungsmaßnahme werde die wirtschaftliche Lage der ukrainischen Hersteller verbessern, neue Arbeitsplätze schaffen und die sozialen Spannungen in den Regionen verringern, heißt es.

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 07. Januar 3:00 Uhr bis 08. Januar 3:00 Uhr**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 5.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Donezk (Trudowskije), Nowolaspa, Leninskoje.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 19.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR

abgefeuerten Geschosse 5.

Ab 01:01 Uhr am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Türkei will nach US-Abzug Basen in Syrien – Medien**

Ankara hat bei Verhandlungen mit US-Sicherheitsberater John Bolton von Washington gefordert, die US-Militärbasen in Syrien an die Türkei zu übergeben oder sie zu zerstören. Das berichtete die Zeitung „Hurriyet“ am Dienstag.

Nach Angaben von namentlich nicht genannten Quellen des Blatts spricht sich die Türkei ausdrücklich dagegen aus, dass die USA nach dem Abzug ihrer Truppen aus Syrien ihre Basen der kurdischen Volksmiliz YPG überlassen.

US-Sicherheitsberater Bolton traf am Vormittag in Ankara den Berater und Sprecher von Präsident Recep Tayyip Erdogan, Ibrahim Kalin, zu Verhandlungen.

Der Inhalt ihres Gesprächs wird nicht mitgeteilt. Eine anschließend geplante Pressekonferenz wurde ohne Angabe von Gründen abgesagt.

Am 19. Dezember hatte US-Präsident Donald Trump den Sieg über den IS in Syrien nochmals betont und den Abzug der US-amerikanischen Truppen aus dem Land befohlen. Nach Angaben des Weißen Hauses bedeutet der Sieg über die Terrororganisation jedoch nicht die Auflösung der US-geführten Koalition.

Seit 2014 haben die USA und ihre Verbündeten in Syrien eine Militäroperation gegen den IS ohne Genehmigung des offiziellen Damaskus durchgeführt. Syrien betrachtet die Präsenz der US-geführten Militärkoalition im Land als Besatzung.

lug-info.com: **Die Kiewer Truppen haben während der Neujahrsfeiertage die Gans eines Einwohners des Staniza-Luganskaja-Bezirks erschossen.** Der Besitzer des Geflügels blieb wie durch einen Wunder am Leben. Dies teilte das Innenministerium der LVR mit.

Ende Dezember 2018/ Anfang Januar 2019 sind bei der Hotline des Ministeriums eine Reihe von Mitteilungen von Einwohnern des von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Dorfes Dmitrowka im Staniza-Luganskaja-Bezirk eingegangen.

„Nach Informationen von Bürgern gibt es im Gebiet ihrer Ortschaft einen Übungsplatz der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte. Und die Schüsse dort rund um die Uhr haben im Dorf unerträgliche Lebensbedingungen erzeugt“, heißt es in der Mitteilung.

„Die Sicherheitsvorschriften werden nicht eingehalten. Es darf nicht in Richtung von Ortschaften geschossen werden. Und dort fliegen regelmäßig Kugeln. So wurde beim Nachbarn eine Gans getötet. Er war gerade dabei, sie zu füttern. Es pfiff und die Ganz war tot. Der Nachbar stand zwei Meter entfernt“, erzählte ein Einwohner des Dorfes.

„Mir steigt der Blutdruck durch diesen Krach. Der Arzt sagt, dass ich bereits einen kleinen Infarkt hatte, ich brauche Ruhe und Frieden, sonst... Und sie schießen Tag und Nacht.. Was für eine Ruhe gibt es da“, klagte eine Einwohnerin von Dmitrowka.

Die genannten Fälle wurden in die Aufzeichnungen von Vorfällen und Verbrechen des Innenministeriums der LVR aufgenommen. Überprüfungen sind vorgesehen.

Das Innenministerium der LVR hat eine Hotline organisiert. Die Operatoren nehmen Berichte über Fälle von Gesetzesverletzungen und Verbrechen durch Mitglieder von Freiwilligenbataillonen und Einheiten der ukrainischen Streitkräfte entgegen. (Angabe der Nummer).

de.sputniknews.com: **Syrische Armee schickt Verstärkung zur türkischen Grenze**

Eine Verstärkung für die syrische Armee kommt laut Medien im Norden des Landes in den Provinzen Idlib, Aleppo und Hama an und ist zur Abwehr der Angriffe von Kämpfern der Terrorvereinigung „Hayat Tahrir as-Scham“ (ehemals „Dschabhat an-Nusra“) bereit. Dies meldet die syrische regierungstreue Zeitung „al-Watan“.

Die Provinzen Idlib und Aleppo liegen im Norden des Landes, entlang der Grenze zur Türkei, die Provinz Hama liegt in Richtung Süden.

„Die aus Militärabteilungen bestehende Verstärkung der syrischen Armee im Süden und im Zentrum des Landes trifft im Norden und Nordwesten der Provinz Hama und im Südosten der Provinz Idlib ein, wobei sich andere Militärkolonnen nach Norden und Nordosten in der Provinz Aleppo bewegen“, erklärten lokale Quellen.

Sie fügten hinzu, dass die Armee an der Front in Aleppo und seiner Umgebung vollständig zu „jeglicher Konfrontation mit ‚an-Nusra‘“ bereit sei, nachdem diese (Terrorvereinigung – Anm. d. Red.) alle Punkte an der Linie der Berührung mit der Armee zu kontrollieren begonnen habe. Nach ihren Worten beabsichtige „an-Nusra“, die Anspannung der Situation durch den Beschuss der Wohnbezirke von Aleppo und durch andere Provokationen zu erhöhen“.

Das Blatt meldet zudem, dass die syrische Armee ihre Positionen in Teilen der Städte Tell Rifaat und Manbidsch in der Provinz Aleppo verstärkt sowie alle Schlupflöcher geschlossen habe, durch welche die Terrorkämpfer versucht hätten, zu den Positionen der Regierungstruppen zu gelangen.

Die Medien berichteten am Montag von der Besetzung der Stadt Atarib – eines Vorpostens der syrischen Opposition – in der Provinz Aleppo durch „Hayat Tahrir as-Scham“ sowie von der Belagerung der Stadt Ariha. Im Fall ihrer Einnahme würden die Terrorkämpfer einen bedeutenden Teil der internationalen Strecke Aleppo-Latakia (M4) kontrollieren.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32196/84/321968422.jpg>

Armijadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 08.01.2019

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich nicht wesentlich geändert. Der Gegner hat die systematische Verletzung des „Weihnachts“-waffenstillstands fortgesetzt. In den letzten 24 Stunden wurden **fünf Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** festgestellt und die Gebiete von vier Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 58. Panzergrenadierbrigade unter Anführerschaft des Kriegsverbrechers Drapatyj zweimal das Gebiet der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** beschossen. Dabei wurden Granatwerfer und Schusswaffen eingesetzt. In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 28. mechanisierten Brigade unter Kommando des

Kriegsverbrechers Martschenko die Siedlung **Trudowskije** im Petrowskij-Bezirk von Donezk mit Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade und der 128. Gebirgssturmbrigade unter Anführerschaft der Kriegsverbrecher Kuratsch und Sobko **Leninskoje** und **Nowolaspa** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur wurden nicht festgestellt.

Wir wie bereits mitgeteilt haben, sind in der letzten Zeit einige Tatsachen festzustellen, die die **Vorbereitung** der ukrainischen Besatzungstruppen zum **Einsatz von Diversions- und Erkundungsgruppen in den Gebieten um Awdejewka** im Verantwortungsbereich der 93. mechanisierten Brigade bestätigen.

Ich erinnere daran, dass am 4. Januar eine Gruppe von Kämpfern aus dem 3. Spezialregiment im Gebiet von Kamenka bei der Rekognoszierung des Operationsgebiets unter „freundschaftliches“ Feuer ihrer Kollegen aus der 93. Brigade geriet. Infolge der nicht abgestimmten Aktivitäten wurde der Kommandeur der Gruppe der Kämpfer des 3. Spezialregiments Major Bondarowitsch verletzt.

Am nächsten Tag, dem 5. Januar, geriet eine Gruppe erfolgloser Techniker aus der 93. Brigade im Gebiet nordöstlich von Awdejewka bei der Erstellung eines Durchgangs durch Minensperren zur Absicherung darauf folgender Aktivitäten einer Diversions- und Erkundungsgruppe in dieser Richtung auf ein Minenfeld. Während des Vorfalls starben zwei ukrainische Kämpfer, einer wurde verletzt.

Außerdem haben wir Informationen erhalten, dass gestern ein Filmteam des „24. Kanals“ im Verantwortungsbereich der 93. mechanisierten Brigade eingetroffen ist. Die Journalisten wurden nicht zufällig vom Kommando der Besatzungskräfte zur Erstellung propagandistischer Materialien gerade in den Bereich um Awdejewka geschickt.

Wenn man all diese Informationen analysiert, kann man den Schluss ziehen, dass das ukrainische Besatzungskommando die Durchführung von militärischen Ausfällen von Diversions- und Erkundungsgruppen an diesem Abschnitt plant. Vor dem Hintergrund der verlogenen Erklärungen des nutzlosen Beraters Poroschenkos, Birjukow, über die Einnahme eines großen Teils der „Grauen Zone“ schließen wir nicht aus, dass der Kommandeur der Besatzungskräfte Najew die Absicht hat, unter Nutzung des „Weihnachts“-waffenstillstands seine Kämpfer an diesem Abschnitt vorrücken zu lassen und den Raum zwischen den Positionen zu verringern.

Solche Aktivitäten widersprechen dem Kurs einer friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass. Wir rufen die Führung der OSZE-Mission auf, die ukrainische Seite zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu zwingen.

Ich will anmerken, dass die Kämpfer gestern ein weiteres Mal das Leben und die Gesundheit friedlicher Bürger gefährdet haben. Ukrainische Kämpfer, die zu viel minderwertigen Alkohol zu sich genommen hatten, veranstalteten Spiele mit Waffen in unmittelbarer Nähe des Passierpunkts „Perlina“ an der Ausfahrt aus Beresowoje. Diese Spiele verliefen nicht ohne Folgen. Zum Glück litten dieses Mal keine friedlichen Menschen, die über den Passierpunkt gingen, unter den betrunkenen Zerstreuungen, sondern die Kämpfer selbst. Der ukrainische Kämpfer Krotewitsch, der in der 1. Panzerbrigade Dienst tut, wurde verletzt.

Ich unterstreiche besonders, dass der Verletzte ein Panzersoldat war. In der letzten Woche haben wir auch mitgeteilt, dass Ende Dezember ein weiterer Kämpfer derselben 1.

Panzerbrigade mit Namen Solotych verletzt wurde. Er wurde auch im Gebiet von Beresowoje im Marjinskij-Bezirk verletzt, der anderthalb Kilometer von der Kontaktlinie entfernt ist. Es kommt folgende Frage auf: Was tun Panzersoldaten in unmittelbarer Nähe der Front, wenn Najew ständig von der Unterstützung der Minsker Vereinbarungen erzählt?

Ich merke an, dass das Kommando der Besatzungskräfte den Panzersoldaten Krotewitsch

traditionsgemäß als angeblich durch Beschuss von Seiten der Volksmiliz der Republik verletzt ausgab.

de.sputniknews.com: **Manbidsch: Russische Militärpolizei geht an türkischer Grenze auf Patrouille**

Die russische Militärpolizei patrouilliert nun nahe der von einer türkischen Offensive bedrohten Stadt Manbidsch, die in der an die Türkei grenzenden nordwestsyrischen Provinz Aleppo liegt. Das gab Jussup Mamatow, Sprecher der Militärpolizei, am Dienstag vor der Presse bekannt.

„Heute sind wir in einer Sicherheitszone nahe der Ortschaft Manbidsch und ihrer Umgebung auf Patrouille gegangen. Die Aufgabe ist es, die Sicherheit im Verantwortungsbereich zu gewährleisten und die Lage sowie die Verlegung bewaffneter Formationen zu kontrollieren“, so Mamatow.

Ihm zufolge verläuft die erste Route für die Patrouille entlang der rückwärtigen Grenze der Sicherheitszone in der Nähe von Manbidsch.

Wie er erläuterte, hätten die Militärs Dutzende Kilometer im Nordteil der Provinz patrouilliert. Die Militärpolizei werde die Route regelmäßig ändern.

Der türkische Präsident, Recep Tayyip Erdogan, hatte Mitte Dezember verkündet, dass die türkische Armee in den kommenden Tagen einen Militäreinsatz gegen die kurdischen Volksverteidigungskräfte YPG am Ostufer des Euphrats plane.

Daraufhin baten die YPG die syrische Regierung, Truppen in die von ihnen kontrollierten Gebiete, darunter in Manbidsch, zu schicken. Später schob Erdogan nach einem Telefonat mit US-Präsident Donald Trump die Militäroperation in Syrien auf.

Mil-Inr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Regime der Feuereinstellung verletzt**.

Auf Anweisung des Kriegsverbrechers und Kommandeurs der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte Schwedjuk wurde das Gebiet am **Denkmal des Fürsten Igor** mit Schusswaffen beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Tatus wurde das Gebiet von **Kalinowka** mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiter die Bedingungen zur Stationierung von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und konzentrieren so die Gruppierung ihrer Einheiten in der „OOS“-Zone.

Im Gebiet von Makarowo, Staniza-Luganskaja-Berzik, hat der Gegner zwei 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika“ und einen Panzer stationiert.

In Luganskoje wurde eine Feuerstellung eines 122mm-Artilleriegeschützes „Gwosdika“ bemerkt.

Außerdem ist eine Kolonne Raupentechnik und Lastwagen mit Munition nach Rajgorodka gekommen.

Am 6. Januar haben wir die Ankunft von zwei Bussen in Stschastje bemerkt. Nach den Worten von Augenzeugen waren die Fenster verhängt, an der Frontscheibe war die Aufschrift „Kinder“. Aus dem Bus kamen bewaffneten Menschen in Uniform mit Waffen in den Händen. Nach uns vorliegenden Informationen ist eine **Spezialeinheit, die zur Durchführung einer weiteren Welle von Provokationen vorgesehen ist**, zur Verfügung des Kommandeurs der 59. Panzergrenadierbrigade Schwedjuk eingetroffen. Gestern um 18:50 Uhr haben die

Kämpfer dieser Einheit das Feuer mit Schusswaffen auf das Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor eröffnet, wo es bis dahin relativ ruhig war.

Aus von zuverlässigen Quellen eingegangenen Informationen wurde uns bekannt, dass der Kommandeur der 59. Panzergrenadierbrigade Oberst Schwedjuk gemeinsam mit der Lugansker militärisch-zivilen Verwaltung ein ungesetzlich Geschäft organisiert hat. So haben Soldaten in Schirokij, Staniza-Luganskaja-Bezirk, auf handwerkliche Weise die Förderung und Verarbeitung von Erdöl begonnen. Die Untergrundfabrik befindet sich in einem Hangar bei km 4 der Betonstraße. Die Produktionskapazität beträgt 4 Kubikmeter Rohöl pro Tag. Wir rufen die Rechtsschutzorganisationen auf, die kriminellen Aktivitäten zu verhindern, die der ökologischen Situation in diesem Gebiet nicht wiedergutzumachenden Schaden zufügen. Die Volksmiliz der LVR hält das Regime der Feueereinstellung genau ein aber lässt gleichzeitig nicht in ihrer Wachsamkeit nach und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erstrangige Aufmerksamkeit.

Wir sind auf eine friedliche Regelung des Konflikts im Donbass ausgerichtet und reagieren nicht auf Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte.

de.sputniknews.com: LNG-Terminal in Kaliningrad eröffnet: Putin erklärt Energie-Unabhängigkeit von Europa

Der russische Energiekonzern Gazprom hat am Dienstag ein schwimmendes Flüssigerdgas-Terminal vor der Küste des Gebiets Kaliningrad in Betrieb genommen. Die Anlage soll der russischen Ostsee-Enklave Versorgungssicherheit garantieren, sollten die Transitlieferungen durch das EU-Gebiet wegfallen.

Das Flüssigerdgas-Terminal „Marschall Wassilewski“, das fünf Kilometer von der Ostseeküste entfernt liegt, ist am Dienstag in Betrieb genommen worden. Vor laufenden Kameras erteilte Präsident Wladimir Putin symbolisch das Kommando zur Inbetriebnahme des nach dem früheren sowjetischen Verteidigungsminister benannten Terminals, zu dem unter anderem auch eine Regasifizierungsanlage gehört.

Bislang wird das Gebiet Kaliningrad, das fast eine Million Einwohner zählt, mit Pipeline-Gas versorgt, das durch Weißrussland und Litauen gepumpt wird. Ziel des neuen Terminals ist es, Russlands westlichste Region gegen mögliche Transitrissen abzusichern. Die Kapazitäten der mehr als 60 Milliarden Rubel (780 Millionen Euro) teuren Anlage reichen mit 2,7 Milliarden Kubikmetern im Jahr aus, um den aktuellen Gasbedarf des Gebiets Kaliningrads völlig abzudecken.

Damit habe das Gebiet Kaliningrad in punkto Energieversorgung die volle Unabhängigkeit von Europa erlangt, sagte Putin bei der Zeremonie. „Das Terminal und die dazu gehörenden Infrastrukturen können wenn nötig den Gasbedarf Kaliningrads in vollem Umfang abdecken, ohne dass Pipelines auf dem Territorium von Nachbarstaaten in Anspruch genommen werden müssen.“

„Auch wenn es bei derart großen Distanzen wirtschaftlicher und billiger ist, Erdgas per Pipeline zu liefern, gibt das (neue Terminal – Red.) dem Gebiet Kaliningrad Reservekapazitäten und beseitigt sämtliche Transitrissen“, so der russische Staatschef weiter. Die Abhängigkeit von Transitgas werde damit „auf null reduziert“.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32352/25/323522526.jpg>

de.sputniknews.com: **Grillen zirpten US-Diplomaten offenbar in den Wahnsinn**

Über dieses Rätsel haben sich viele den Kopf zerbrochen: Die mysteriösen „Schallattacken“ auf US-Diplomaten auf Kuba riefen die wildesten Theorien ins Leben. Eine davon war eine geheime Russen-Waffe. Die Erklärung ist offenbar sehr banal: US-Diplomaten sind Opfer von Grillen geworden.

US-Diplomaten auf Kuba klagten im Jahr 2016 über Schwindel, Hörverlust und Gedächtnisstörungen. Daraufhin beschloss die Regierung unter Präsident Donald Trump, das diplomatische Personal fast komplett abzuziehen.

Forscher von der California University und der University of Lincoln gehen laut dem Sender CNN davon aus, dass die „Schallattacke“ nicht etwa von einer ominösen Waffe, sondern von einfachen Grillen stammte.

Demnach sollen die Wissenschaftler zu dem Schluss gekommen sein, dass die Geräusche höchstwahrscheinlich von den Insekten erzeugt wurden.

So kurios der Fall auch scheinen mag, hatte er dennoch die diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Kuba etwas getrübt. In US-Medien war von gezielten Akustik-Attacken auf Diplomaten die Rede.

Zudem hatten westliche Medien Vorwürfe gegen Russland erhoben: "The New York Post" hatte in diesem Zusammenhang sogar den Ausschluss Russlands aus allen internationalen Organisationen gefordert.

Interessanterweise wurden auch in China ähnliche „akustische Attacken“ auf US-Diplomaten gemeldet. Ob diese ebenfalls auf das Konto von Grillen gehen, ist nicht bekannt.

Seit Ende 2016 gaben vermeintliche „akustische Attacken“ auf Mitarbeiter der US-Botschaft in Havanna Fachkräften sowie Laien ein Rätsel auf. Viele fragen sich: Hat Kuba etwa eine bisher unbekannte akustische Waffe entwickelt? Oder ein anderes Land, mit dem die USA nicht auf gutem Fuß stehen?

Das FBI konnte bisher für die Existenz einer solchen Geheimwaffe keinen Beweis finden.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31660/50/316605090.jpg>

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik erklärte, dass er im Ergebnis der Räumen der Straßen der Republik von Schnee „entsprechende Schlüsse“ ziehen wird. In den letzten Tagen gab es auf dem Territorium der LVR ergiebige Niederschläge in Form von Schnee, auf den Straßen bildete sich Glatteis, heftiger Wind führt zur Bildung von Schneeverwehungen. Im Zusammenhang mit den schwierigen Wetterbedingungen haben die Straßenarbeiter zur Räumen der Straßen der LVR alle zur Verfügung stehende Technik eingesetzt.

„Heute gibt es noch problematische Abschnitte, ich erhalte stündlich Informationen über den Zustand der Straßen. Im Ergebnis der Arbeiten in jeder Ortschaft werden entsprechende Schlussfolgerungen gezogen“, sagte Pasetschnik und merkte an, dass zur einer effektiven Räumen der Straße das staatliche Unternehmen „Luganskij Awtodor“ „eng mit den Verwaltungen der Städte und Bezirke, dem Zivilschutzministerium und dem Innenministerium zusammenarbeitet“.

„Die Qualität der Räumdung der Straßen in der Republik kann im Ganzen als zufriedenstellend bewertet werden“, erklärte das Oberhaupt der LVR.

de.sputniknews.com: **Medien: Britisches Militär demontiert Skripal-Haus in Salisbury**

Die Militärs Großbritanniens werden laut britischen Medien das Dach vom Haus des ehemaligen GRU-Mitarbeiters Sergej Skripal in Salisbury demontieren.

„Das Haus des russischen Ex-Agenten Sergej Skripal wird demontiert, die Militärs werden das Dach des Hauses total abbauen“, heißt es in einer Mitteilung der Agentur „Press Association“ auf Twitter.

Wie das Blatt „The Telegraph“ meldet, werde die Demontage im Rahmen der Beseitigung von Spuren des Stoffes durchgeführt, mit dem Skripal und dessen Tochter Julia vergiftet worden seien. Es wird betont, dass der Wiltshire County Council den Nachbarn eine schriftliche Mitteilung über die im Zuge der Arbeiten auftretenden Unannehmlichkeiten zukommen lassen habe.

Dem Brief vom 4. Januar zufolge wurden die Bürger informiert, dass im Laufe des ersten Monats um das Gebäude und die anliegenden Garagen ein Arbeitsgerüst errichtet werden soll. Danach würden Militärs die Dächer der beiden Gebäude demontieren. Der versiegelte Bauschutt werde von der Arbeitsstelle abgeführt. Danach sollen die Häuser mit neuen Dächern versehen werden.

„Die Hauptsache für uns ist, uns zu vergewissern, dass die zwei von den Vorfällen des Jahres 2018 betroffenen Objekte vollständig gereinigt und wieder in Betrieb genommen werden können“, führt die Zeitung ein Zitat aus dem von dem Council gerichteten Schreiben an.

In der britischen Stadt Salisbury sind nach Behauptungen der lokalen Behörden der ehemalige GRU-Offizier Sergej Skripal und dessen Tochter Julia vergiftet worden. Dies provozierte einen großen internationalen Skandal. London ist der Ansicht, dass an der Kontaminierung der Skripals mit dem Giftstoff A234 der russische Staat beteiligt ist. Moskau weist die Vorwürfe strikt zurück.

abends:

Lug-info.com: Mehr als 2300 Vertreter von Unternehmen, Organisationen, Einrichtungen aller Eigentumsformen sowie Vorsitzende von Gewerkschaftsorganisationen in den Städten und Bezirken der Republik haben an Seminaren der Gewerkschaftsföderation der LVR im Jahr 2018 teilgenommen.

Die Gewerkschaftsföderation hat Seminare zusammen mit Vertretern des Sozialversicherungsfonds im Fall von Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen, der Abteilung von Sozial- und Arbeitsbeziehungen des Arbeits- und Sozialministeriums, des Sozialversicherungsfonds für zeitweilige Arbeitsunfähigkeit bei Mutterschaft und des Rentenfonds der LVR durchgeführt.

„Mehr als 2300 Menschen haben an den Seminaren teilgenommen – Leiter von Unternehmen, Leiter von Personal- und Gehaltsabteilungen, von Arbeitsschutzabteilungen, von juristischen und ökonomischen Diensten, Vorsitzende von Gewerkschaftsorganisationen, Vorsitzende von Kommissionen zur Sozialversicherung bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit der Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen“, teilte die Gewerkschaftsföderation mit.

„Bei den Seminaren wurden aktuelle Fragen der Arbeitsgesetzgebung, des Entgeltsystems, der Einhaltung der geltenden Gesetzgebung zur Arbeitssicherheit und zur Sicherheit der Bevölkerung, der Sozialversicherung, der Ausarbeitung und des Abschlusses von Tarifverträgen behandelt“, fügte die Organisation hinzu.

Im Jahr 2018 wurden Seminare in den Bezirken Lutugino, Krasnodon, Swerdlowsk sowie in Brjanka, Stachnow und Altschewsk durchgeführt.

„Die in den Seminaren erörterten Themen sind sehr aktuell für die Vertreter von Organisationen und Einrichtungen der Städte und Bezirke unserer Republik. Die Erfahrung, die alle Teilnehmer dort sammeln, wird in jedem Fall in der weiteren Arbeit zur Anwendung kommen. Die Rückmeldungen zu diesen Veranstaltungen waren sehr positiv“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

„Solche Seminare werden wir auch weiter durchführen. Zurzeit wird der Plan für das Jahr 2019 erstellt“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: „Heute, am 8. Januar 2019, um 13:50 Uhr ist **während der Durchführung von Schneeräumungsarbeiten im Gebiet von Perwomajsk** unter Monitoring der Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung durch eine OSZE-Patrouille ein **Beschuss mit Schusswaffen** von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine aus Richtung Nowoalexandrowka, das von den ukrainischen Streitkräften kontrolliert wird, auf das Gebiet, in dem die Arbeiten durchgeführt wurden, erfolgt“, teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination mit.

„Trotz der Sicherheitsgarantien für die Arbeiten von der ukrainischen Seite im GZKK und der Anwesenheit einer OSZE-Patrouille haben die ukrainischen bewaffneten Formationen grob das Regime der Feuereinstellung verletzt“, teilte das GZKK mit.

„Im Zusammenhang mit der Gefahr für das Personal der Perwomajsker Abteilung für Kommunalwirtschaft und die OSZE-Mitarbeiter wurden die Schneeräumungsarbeiten eingestellt und die Mitarbeiter aus der Beschusszone evakuiert“, fügte die Vertretung hinzu.

„Dieser Vorfall bestätigt ein weiteres Mal, dass die Erklärungen der offiziellen Vertreter

Kiews über die Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung nicht der Wahrheit entsprechen. Die Volksmiliz der LVR ihrerseits ist auf eine friedliche Regelung des Konflikts ausgerichtet und hält ihre Verpflichtungen ein“, unterstrich das GZKK.